Ansprechpartner LHH:
Rainer Konerding
Landeshauptstadt Hannover
Klimaschutzleitstelle

Fon: 0511 / 168 465 94
klimaallianz2020@hannover-stadt.de

Moderation:
Michael Danner
Kommunikation für Mensch&Umwelt

Fon 0511 / 16 40 315
info@umweltkommunikation-danner.de

KLIMA-ALLIANZ HANNOVER 2020

Klima-Allianz Hannover 2020: Energieeffizienz-Netzwerk

Plenum

Ergebnisprotokoll

Termin: Mittwoch, 12. Februar 2014, 14.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Neues Rathaus, Hannover

TeilnehmerInnen:

Teilnehmer	Institution
Martin Denz	Alfasolar GmbH
Sascha Hennig	Bahlsen GmbH & Co. KG
Dr. Botho Ahlers	Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
Matthias Kahle	Fernwärme Forschungsinstitut in Hannover e.V.
Frauke Blase	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Sven F. Andres	Hochschule Hannover
Karl-Hubert Troglauer	IG Bergbau, Chemie, Energie
Andreas Raetsch	IHK Hannover
Matthias Bergmann	Ingenieurkammer Niedersachsen
Frank Dödtmann	Johnson Controls Power Solutions EMEA
Detlev Krüger-Nedde	Klinikum Region Hannover GmbH
Norbert Schiemann	Landeshauptstadt Hannover, Energiemanagement
Astrid Hoffmann-Kallen	Landeshauptstadt Hannover, Klimaschutzleitstelle
Petra Schmiedner	Leibniz Universität Hannover
Dr. Volker Schöber	Leibniz Universität Hannover
Ingo Roll	Niedersächs. Finanzministerium
Jörg Abramowsky	NORD/LB

Kerstin Thies	RICOH Deutschland GmbH
Frank Bruhin	Swiss Life Deutschland
Franz-Michael Wiedemann	Talanx Service AG
Helge Steinkraus	Talanx Service AG
Jens Ernsting	üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
Stefan Krause	Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG
Stefan Rose	Volkswagen AG Nutzfahrzeuge
Moderation & Protokoll:	
Rainer Konerding	Landeshauptstadt Hannover, Klimaschutzleitstelle
Michael Danner	Kommunikation für Mensch & Umwelt
Katharina Weweler	Kommunikation für Mensch & Umwelt

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Übersicht der Masterplanergebnisse
3. Masterplan: Ergebnisse der SG Wirtschaft
4. Vortrag über Fernwärmenetze und Abwärmequellen
5. Ergebnisse der TeilnehmerInnenbefragung
6. Arbeitsgruppen
7. Abschluss

Begrüßung (Rainer Konerding, Klimaschutzleitstelle LH Hannover)

R. Konerding begrüßt alle TeilnehmerInnen zur Plenumssitzung des Energieeffizienz-Netzwerks und verweist darauf, dass sich Betriebe, die eine Plenumssitzung ausrichten wollen, gerne mit ihm in Verbindung setzen können. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellt A. Hoffmann-Kallen, Leiterin der Klimaschutzleitstelle der LHH, die Ergebnisse und das weitere Vorgehen im Rahmen des „Masterplans 100% für den Klimaschutz“ vor.

Übersicht der Masterplanergebnisse (Astrid Hoffmann-Kallen, Klimaschutzleitstelle LH Hannover) [PRÄSENTATION]

A. Hoffmann-Kallen betont, dass alle TeilnehmerInnen für die Umsetzung und die Erreichung der im Masterplan festgeschriebenen Reduktionsziele gebraucht werden. Der Masterplan verstehe sich als gemeinsames Projekt. Aktuell ist ein Entwurf des Berichts ausgearbeitet. Der abschließende Bericht werde im Sommer 2014 politisch beschlossen, um anschließend die Phase der Umsetzung einzuleiten. Die politische Beschlussfassung sei zu verstehen als strategisches Handlungskonzept. Die Umsetzung liege dabei auch bei den Unternehmen. A.

Hoffmann-Kallen hebt insbesondere die einzigartige partizipatorische Ausarbeitung des Masterplan-Berichts hervor. Die am Prozess beteiligten AkteurInnen setzen sich unter anderem aus den Partnern der Klima-Allianz sowie der Akteursforen der Klimaschutzagentur zusammen. Die Region Hannover als starken Wirtschaftsstandort zu erhalten und auszubauen sei dabei die Vision, die alle Prozessbeteiligten verbindet. Generell wurden in allen Strategiegruppen bodenständige Ziele erarbeitet, die daran angelehnt sind, was derzeit technisch vorstellbar sei. Die beschlossenen Inhalte beruhen auf einem konsensual ausgerichteten Abstimmungsverfahren in jeder Strategiegruppe.

Auf Nachfrage zur Unterstützung des Landes Niedersachsen antwortet A. Hoffmann-Kallen, dass die Unterstützung und die notwendigen Rahmenbedingungen zur Umsetzung der Masterplanziele eingefordert werden und ruft die TeilnehmerInnen auf, dies ebenfalls entsprechend einzufordern. Zu den Masterplanzielen haben sich bereits mehrere große Töchter von Stadt und Region bekannt. So seien mit der Stadtwerke Hannover AG Vereinbarungen für eine Klima-Allianz bis 2030 getroffen worden.

Masterplan: Ergebnisse der SG Wirtschaft *(Michael Danner, Kommunikation für Mensch & Umwelt)* [PRÄSENTATION]

M. Danner stellt die zentralen Ergebnisse und eine Auswahl an erarbeiteten Maßnahmen der Strategiegruppe Wirtschaft vor. Einige Maßnahmen sollen im Rahmen der EEN-Treffen hinsichtlich ihrer Umsetzung diskutiert werden. Einen Schwerpunkt bilden Vorhaben im Bereich von energieeffizienten Gewerbegebieten. Für ein hannoversches Gewerbegebiet sei bereits ein Antrag zur Förderung gestellt worden.

Auf Nachfrage zur Berücksichtigung eines stetig steigenden Energieverbrauchs antwortet A. Hoffmann-Kallen, dass eine steigende Bevölkerungszahl für Hannover berücksichtigt wurde. Die besondere Herausforderung bestehe darin, trotzdem Energie einzusparen. Dieses Ziel sei nur mit der Realisierung hocheffizienter Gebäude zu erreichen. Ein Teilnehmer merkt an, dass eine stärkere Fokussierung auf Fernwärmenetze und der Verzicht auf Schornsteine nach dem Vorbild der Stadt Flensburg auch für Hannover denkbar seien. R. Konerding antwortet, dass Fernwärmenetze zum Teil gegeben sind, jedoch seien auch Nahwärmenetze notwendig. Die Stadt Hannover setzt sich dafür an, dass Fernwärme genutzt wird, wo dies sinnvoll, möglich und wirtschaftlich sei, wobei rechtliche Rahmenbedingungen zwingend eingehalten werden müssen.

Auf die Frage nach der Ausgestaltung der zweiten Phase des Masterplans antwortet A. Hoffmann-Kallen, dass alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz, die bereits umgesetzt worden seien, weitergeführt und ausgeweitet werden. Die Projektfinanzierung ist bis Mai 2016 gesichert und dient z. B. der Finanzierung der Klimaschutzmanagerinnen.

Vortrag über Fernwärmenetze und Abwärmequellen (Matthias Kahle, Fernwärme Forschungsinstitut in Hannover e.V.) [PRÄSENTATION]

M. Kahle berichtet von den Forschungsergebnissen hinsichtlich der Abwärmenutzung in der Region Hannover. Hier seien mehr als 100 Wärmenetze vorhanden, die in der Mehrzahl nur wenige Haushalte versorgen und unter zehn Kilometer lang sind. Unternehmen weisen häufig durch Schwankungen gekennzeichnete Abwärmequellen auf. Erforderlich ist eine Anpassung des hannoverschen Netzes. Ziel müsse eine möglichst niedrige Rücklauftemperatur sein. Modelle in Skandinavien erreichen bereits eine Rücklauftemperatur von nur 30°C. Hemmnisse bestehen laut M. Kahle sowohl im wirtschaftlichen, technischen als auch im politischen Bereich. Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass für die Nutzbarmachung von Abwärmequellen häufig hohe Investitionen getätigt werden müssten. In Passivhaus-Siedlungen

seien Wärmenetze nicht sinnvoll. Die Ergebnisse von Studien zeigen, dass die für den Produktionsprozess und die Verlegung aufgewendete Energie hier nicht wieder eingespart werden könnte.

Ergebnisse der TeilnehmerInnenbefragung *(Michael Danner, Kommunikation für Mensch & Umwelt)* [PRÄSENTATION]

M. Danner stellt die Ergebnisse der TeilnehmerInnen-Befragung bezüglich der zukünftigen Arbeit des EEN vor. Einem Teilnehmer fällt auf, dass die Bereiche, die von den meisten TeilnehmerInnen als wichtig befunden werden, am wenigsten CO_2-Einsparungen einbringen. Dies sei auf die unterschiedliche Betroffenheit der TeilnehmerInnen bspw. zum Thema Prozesswärme zurückzuführen. Hierbei bietet sich ein Austausch in einer kleineren Gruppe Interessierter an. Auf Nachfrage versichert V. Schöber, dass die Leibniz Universität über gute Kompetenzen im Bereich Prozesswärme verfügt und ein diesbezügliches Forschungsprojekt generell denkbar sei. Die Stadt Hannover engagiert sich aktuell mit einem Konzept zur energetischen Quartierssanierung im Stadtteil Hainholz. Hier werden ebenfalls Überlegungen zur Abwärmenutzung angestellt, so R. Konerding.

Arbeitsgruppen

Hinsichtlich der Entwicklung des multimobil-Aktionstages habe die Tendenz aus der Befragung ergeben, die Veranstaltung dieses Jahr nicht auszurichten, so R. Konerding. Zwischenzeitlich soll das Konzept weiter ausgearbeitet und die Veranstaltung ggf. nächstes oder übernächstes Jahr wieder angeboten werden. Aufgrund eines derzeit fehlenden Budgets sei ein Sponsoring grundsätzlich denkbar. Ziel der Aktion bleibe die Thematisierung von klimafreundlicher Alltagsmobilität in Unternehmen. Anregungen und Vorschläge zur Realisierung des Aktionstages nimmt R. Konerding gern auf.

Die AG Mitarbeitermotivation plant für die Zukunft wieder regelmäßige Treffen. Hier hat die IG BCE die Patenschaft für die AG übernommen.

Die AG Technische Gebäudeausrüstung trifft sich im März bei Johnson Controls. Zum Thema Abwärmenutzung bietet sich ein Austausch in einer kleineren Gruppe an. Interessen an einer Beteiligung haben F. Dödtmann, S. Hennig, V. Schöber und S. Rose.

Abschluss

R. Konerding und M. Danner bedanken sich für die Teilnahme am Treffen des EEN. Die nächste Sitzung ist für den Herbst 2014 angesetzt. Unternehmen, die sich als Gastgeber anbieten möchten, können sich gerne melden.

Hannover, den 07. März 2014

Protokoll: Katharina Weweler (Kommunikation für Mensch & Umwelt)

Zugriff auf Protokolle und Präsentationen im Internet:

Gehen Sie über den Link www.hannover.de/klimaallianzintern. Loggen Sie sich mit dem Benutzernamen „netzwerk“ und dem Passwort „hannetzwerk92“ ein. Auf der geöffneten Seite „Netzwerke“ wählen Sie Energie-Effizienznetzwerk und ggf. die AG (Arbeitsgruppe) und die Sitzung und laden Sie die gewünschten Dateien herunter.